

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest der unbefleckten Empfängnis Mariae. Die vierzigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest der Unbefleckten Empfäng- nuß M A R I Æ.

Die vierzigste Predig.

Thema

Quæretur peccatum illius, & non inuenietur.
Psal. 9. 39. vel secundum Hebr. Ps. 10. 18.

Nach ihrer Sünd wird man fragen / aber sie
wird nit gefunden werden. *Psal. 9. 39. vel, 10. 18.*

Innhalt.

Marla ist ohne Mackel der Erbsünd empfangen.

Exordium.

Sich heut einen Civilisten
oder einen Canonisten / ei-
nen Welt- oder Geistlichen
Doceor / einen Naturalisten oder
Schriftserfahrenen / einen Philo-
sophum Weltweisen / oder Medi-
cum einen Arzt agieren vnd ver-
retten soll / sich ich in großem Zwei-
fel. All diser hab ich war in mei-
ner vorgenommenen Predig hoch
vonnöthen / nit aber alle send auff
meiner Seiten. Was gibts dann
Nenes ab ? diß : man fragt vnd
streit / man streit vnd fragt : Ob
Marla Christi Jesu vnseres Er-
lösers vnd Seligmachers allerhei-
ligste Mutter / deren Glorwürdige
Empfängnuß heutiges Tags hoch-
feyrlich begangen wird / ob Sie rote
all andere Adams Kinder auch / nit
vnd mit der Erbsünd sey empfang-
gen worden ; oder aber ob Sie dar-
von sey außgenommen / privile-
giere vnd befreyt gewesen. Status
quæstio-
nis oder
die Frag
besteht in
disem / ob
Marla
nit oder
ohne die
Erbsünd
empfang
ges.
Streis
Jinhalt bestehet dann in disem al-
lein / ob Marla Unser Liebe
Fraro / auch wie andere Menschen
sene in Ihrer Empfängnuß vnder-
worffen gewesen der Allgemeinen
malediction peccati originalis
der Erbsünd / oder nit ? w.

*Regressus
ad mato-
riam.*

Der

Wid Der Civilist / der Jurist / der weltliche Doctor. sagt von Ja / sagt Maria seye in vnd mit der Erbsünd / wie all andere Menschen in Mutter - Leib empfangen worden : probiert auf dem H. Paulo / vnd argumentiert durch einen Juristischen wolscheinenden Rechtspruch also : qui dicit omnes, nihil excipit : wer allen nennet / der nimbt keinen auß. Paulus aber in seiner Epistel zu den Römern am 5. Cap. am 12. v. sagt : omnes in Adam peccaverunt, alle haben in Adam gesündigt ; ergo consequenter vnd schließlich auch Maria / dann qui dicit omnes, nihil excludit : sagt der Jurist / wer allen nennet / der nimbt keinen auß ic.

Lucano- Der Canonist / der Geistlich Rechtsgelahrte / der hält dem Weltlichen Doctor Widerpart vnd sagt : Maria seye ohne Erbsünd empfangen ; seine Prob macht er also : qui providet in minoribus, multo magis providet in majoribus : Wer da einen Vorsehung thut / in wenigeren / in schlechteren Sachen / der thut auch Vorsehung in wichtigeren in grösseren Sachen : Nun hat Gott der Allmächtig / seiner Mutter Maria von Ewigkeit her (ab aeterno ordinata sum : Dann Sie war von Ewigkeit her zu einer Mutter Gottes außer wöhle) absonderliche Vorsehung gethan / in wenigeren / in schlechtern Sachen : Nemblich daß Sie wider

das gemeine Esage / sollte zugleich ein Mutter vnd Jungfrau seyn ; daß Sie wider das gemeine Esage sollte ohne Zerhöhrung sterben ic. Ergo vnd schließlich hat Er ihr auch Vorsehung gethan in den grösseren / in den wichtigeren Sachen : Fecit mihi magna qui potens est : Dann Er hat große Dinge an mir gethan : spricht Sie selbst Luc. 1. 49. ergo hat Er lassen ohne Mackel der Erbsünd in Mutter - Leib empfangen werden ic.

Der Medicus der Arzney Doctor / der macht ein neue Instanz / vnd will / Maria sey einmal in der Erbsünd empfangen worden / sein Fundament setzt er auff die Schrift vnd liest bey dem H. Paulo zu den Hebræern am 1. Cap. am 3. Vers diese Wort : Purgationem peccatorum faciens : Christus hat durch sein Blut alle Menschen / gleich als mit einer köstlichen Arzney / Purgation vnd Medicin von der Erbsünd erlöset : Nun so ist sicher vnd gewiß / sagt der Medicus, daß Maria auch durch das Blut Christi Jesu Ihres Sohns ist erlöset worden ; nie von würcklich - läß - oder tödlichen Sünden / dann Sie deren keine niemalen gehabt ; Ergo vnd schließlich von der Erbsünd / mit welcher Sie behaft war ic.

Der Philosophus, der Naturalist / der Weltweise / setzt sich dem Arzt / dem Medico entgegen / vnd sagt unversehens / Maria seye ohne Erb.

Wid
hin vnd
wider ven
tilert.

Luc. 1. 49.

Rom. 5.
11.

Lucano-
pium.

h. 13.

Luc. 1. 49

Hebr. 1. 3

Medicine

aus
frid
oder
frag
ht in
mi od
aria
eder
e die
stud
fess

Erbſünd in Mutter Leib empfangen: geſetzt / ſpricht der Philoſophus, es ſeye wahr / daß **Maria** die Mutter Gottes / durch das Blut Jeſu Jhres Sohns eine Medicin / eine Arzney empfangen / ſo mach ich doch ein diſtinction / einen **Vnderſchid** vnder den Medicinen / vnder den Arzneyen / vnd ſag: daß es zweyerley Medicinen / zweyerley Arzneyen gebe: eine wird genennet **Medicina purgativa**, von welcher der Apoſtel in angezogener **Stell** redt / das iſt ein **Reinigungs** Medicin / ein **Reinigungs** Arzney / welche da dient zu **Berrettung** / zur **Cur** vnd **Heylung** jener **Zuſtände** vnd **Kranckheiten** / ſo der **Mensch** ſchon **würcklich** am Jhm hat: die ander aber wird genennet **Medicina præſervativa**: ein **Beschützungs** Medicin / ein **Beschützungs** Arzney / vnd dient dem **Mensch** / daß er **beſchützt** / **beſchützt** **präſerviert** vnd **erhalten** werd von der **Kranckheit** / vor dem **Zuſtand** / der Jhme ſonſt **beywachſen** könnte. Nun iſt das **Blut** Chriſti Jeſu **freylich** all anderen **Mensch**en vnd **Adams** Kindern **geweſen** **Medicina purgativa** ein **Reinigungs** Medicin vnd **Arzney** / dann alle haben im **Adam** **geſündigt** / ſeynd ſchon **würcklich** **Kranck** **geweſen** / vnd **habens** **vonnöthen** **gehabt** / **Maria** aber der **Mutter** **Gottes** **wäre** es **Medicina præſervativa** ein **Beschützungs** **Arzney** / vnd wird dardurch von der **Erbſünd** **nit** **gereinigt** / ni er

löſt ic. wol aber **darvor** **präſerviert** / **beſchützt** vnd **erhalten**: **ergo** **conſequenter** vnd **ſchließlichen** / ſo hat **Maria** die **Erbſünd** **nit** **gehabt** ic. Ein **herliches** **Argument**! was **Raths** dann **wehreiſte** **Zuhörer**? ſoll ich mich **halten** an den **ſcharpffſinnigen** **Doctor** **Bartholom**, vnd mit ihm **sagen** / **Maria** ſey in der **Erbſünd** **empfangen**? oder ſoll ich mich **halten** / an den **hocherfahrenen** **Canonisten** **Panormitanum**, vnd mit ihm das **Widerſpihl** **lehren**? ſoll ich **glauben** **geben** in diſem **Paß** dem **hocherleuchten** **Arzt** **Hypocrates** / vnd **ſchreiben** / **Maria** **hab** die **Erbſünd**? oder aber ſoll ich **Glauben** **geben** / dem ſo **genannt** **Göttlichen** **Philosopho** **Plato**, vnd **Marian** von der **Erbſünd** **ausnehmen**? **Keiner** auß **allen** iſt mir **gut** **genug**! **höcher** **hinauff**! du **hocherleuchter** **Doctor** **aller** **Doctor** / du **Sonnen** **helles** **Licht** der **Kirchen** / du **Erforſcher** der **Allerheiligſten** **Dreyſaltigkeit** / du **S. Auguſtine**, du ſag an / was **halteſt** du **darvon**? iſt **Maria** die **Mutter** **Gottes** in vnd mit der **Erbſünd** **empfangen** oder **nit**? was du **diſſablis** **erörtern** / **antworten** / **ſchließen** / **sagen** / **defendieren** / **lehren** vnd **ſchreiben** **wirſt** / da will ich mich auch **vnderſchreiben** / daß ſoll auch mein **Sentenz** / mein **Meynung** ſeyn: **Cum** **S. Auguſt.** **de peccatis** **agitur**, ſagt **Auguſt.** **de natura** **& gratia** **contra Pelagianos**, c. 36. **contra** **pelagia-** **nullam** **proſus** **quaſtionem** **habere** **nos** **c. 36.**

bere

bere volo de sanctissima Virgine &c. So von der Sünd gehandelt wird; sagt diser grosse Doctor, so will ich durchaus von der allerheiligsten Jungfrawen Mariæ gar kein Mældung thun; warumb H. Augustine? so halstu dann auch darvor Maria sey ohne Mackel der Erbsünd in Mutter-Leib empfangen? freylich ja sagt Augustinus: inde enim seimus, quod ei plus gratia collatum fuerit ad vincendum omni ex parte peccatum, quod concipere & parere meruit eum, quem constat nullum habuisse peccatum &c. Dann daher wissen wir / daß Mariæ mehrere Gnad ist mitgetheilt worden / allerseyts die Sünd zu überwinden / allerseyts / sagt Augustinus, weiln sie würdig gewesen zu empfangen vnd zu gebären Jenen / welcher gar kein Sünd gechar / nemlich Christum IESUM GOTTES Sohne ic. will also Augustinus sagen: Maria sey darumb von der Erbsünd beschützt vnd erhalten worden / weiln Sie verdient hat zu seyn ein würdige Mutter des ewigen Sohns GOTTES ic. so bleibis dann darbey / quaretur peccatum illius, & non invenietur: Maria Sünd wird man zwar suchen / aber nimmermehr finden; diser H. Augustini Lehr soll wahr seyn / probiere wer en. Verwöste mich / in dem ich solches vollbringe meiner Festivale Anni I.P. Capistrani.

liebsten Zuhörer aufmercksamem Gedult / fahre also forth im Namen des Allerhöchsten.

Zwey Sprüch / einer des H. Geists / der ander St. Ignatij des ^{Scriptura} Thral-Antiochenische Bischoffs vnd Martyrers / welcher vor 1500. vnd mehr Jahren noch zur Apostel Zeit gelebt: die machemich perplex vnd wonders voll. Cant. 7. am 2. ^{Ensebius} Vers / will der H. Geist / Mariam ^{13. c. 6.} sein Gespons / sein Liebste / sein ^{Cant. 7. 2.} Braut loben / setz an sein Göttliche Feder vnd schreibt ihr zu ehren dises Epithalamium, dises Lobgesang / Venter tuus sponfa, sicut acervus tritici vallatus lilijs &c. ^{Paraphra-} ^{fi Caldi.} ^{& 70. In-} ^{terp.} ^{Die} ^{Frucht} ^{deines} ^{Leibs} ^{mein} ^{Gespons} / ^{ist} ^{wie} ^{ein} ^{Weizen-} ^{hauff} ^{mit} ^{Lilien} ^{umb-} ^{stockt} ^{ic.} will also; laut Caldaischen Contexts / laut der 70. Aufleger heiliger Schrift / GOTT der H. Geist Mariam sein liebste Gespons vnd Braut loben / ehren / rühmen / weiln die reine Frucht ihres Leibs / nemlich Christus IESUS gleich ist einem schönen Weizenhauffen ic. Der H. Bischoff vnd Martyrer Ignatius in einer Epistel oder Sendschreiben zu dem Antiochenischen Volck / will auch loben / rühmen / preysen / ehren vnd herfürstreichen die gebenedeyte Frucht des ^{Jung-}

N. 9. 39.
vel fecun
dum l. eb.
N. 0. 18.

Narratio.

gult.
tuea
tia
a
ia-
36.

S. Ignati^o
Mat. cit.

Jungfräwlichen Leibs Maria /
nemlich Christum Jesum / vnd
schreibt also darvon : Fructus ven-
tris Mariae, pharmacum est im-
mortalitatis : Die Frucht des
Leibs Mariae Christus Jesus /
ist ein Medicin oder Arzney der
Unsterblichkeit zc. Ein Bun-

discursus verding liebste Zuhörer ! ein grosse
Ungleichheit ! einen seltsamen Ge-
gensatz ! ein rechts contrarium vnd
Widerspahl sind ich in diesen zwey
Eprüchen zc. Der H. Geist ver-
gleicht die gebenedeyte Frucht des
Jungfräwlichen Leibs Mariae ei-
nem schönen vnd mit Lilien umb-
fleckten Weizenhauffen ; Igna-
tius aber der H. Bischoff vnd Mar-
tyrer vergleicht eben selbige Frucht
einem Pflaster / einer Medicin /
einer Arzney zc.

Mein was hat doch die Arzney
mit dem Weizen für ein Gleich-
nuß ? oder was hat der Weizen für
ein Gemeinschaft / convenienz vnd
Tauglichkeit zu der Medicin ? die
Arzney / Pflaster vnd Medicin
dienen die Wunden zu curieren / die
Schäden zu halten / die Kranckheit
zu vertreiben / die Gesundheit zu er-
langen : der Weizen aber dient die
Gesundheit zu erhalten / den Hunger
zu stillen / das Leben zu verlängern /
das Brodt auß dem Weizen ge-
macht / gibt man den Gesunden / vnd
niessens die Gesunden / damit sie nit
franc werden ; die Medicin aber die
Arzney / gibt man den Krancken /
den Schwachen / den Verwunden /
den Verletzten / ihre Kranckheit zu-

Medicin
vnd Brodt
sind ein
ander nit
gleich.

verreiben / ihre Schwachheit zu stär-
cken / ihre Wunden zu halten / ihre
verletzte Glieder zu curieren zc. war-
umb dann nennen die beede / nemlich
der H. Geist / vnd der H. Igna-
tius / Christum die gebenedeyte
Frucht des Jungfräwlichen Leibs
Mariae / mit so ungleich. mit so
contrari. mit so widerwärtigen Ti-
tulen / vnd Namen ? diser mit dem
Titul vnd Namen eines Weizen-
hauffen / jener aber mit dem Titul
vnd Namen einer Medicin ?

Augustine, ich laß nie von dir
ab / du hast mir Anfangs gleich im
Exordio auß grosser Mühe gehol-
fen / hülf du mir wider auch in di-
sem Paß / vnd zeig / wo hin doch der
H. Geist / wo hin doch der H. Bi-
schoff vnd Martyrer Ignatius ge-
ht zc. Christus Dominus & me-
dicina fuit, & triticum: sagt der H.
Augustinus : sey zufrieden / ich will
dir helfen ; der H. Geist so wol als
Ignatius haben recht von der Sack
geredt / Christus der Hayland ist so
wol gewesen ein Medicin / als ein
Weizen : doch mit Unterschied / ein
Medicin vnd Arzney war Er om-
nibus nobis, qui infirmi in pec-
catum corruimus originale: vns
allen mit einander ins gesamb
die wir / leyder ! gefallen seyen in
die Kranckheiten der erblichen
Sünd / ist Er gewesen ein Arz-
ney / Mariae autem nunquam ex-
titit medicina, ut potè semper in-
columi, infirmae nunquam &c.
Maria aber seiner Unbestef-
ten Mutter / als welchen niemad

in die Erbsünd gefallen / sondern allezeit / so ander Seel / so an dem Leib gesund verbliben / ist er kein Medicin / kein Arzney gewesen / wol aber triticum, ein Weitzen. Warum H. Augustine? Christi enim sanguis Mariæ applicatus fuit, non ut surgeret, sed solum ne caderet: **Dan das Blut Christi ist für Mariam vergossen worden / ist Mariæ angewandt vnd appliciert worden / non ut surgeret, mit daß sie soll von einer Seelē Kranckheit genesen / gesund werden / heyl werdē / vnd auffstehen / sed solum, ne caderet: sondern allein darumb / daß sie niemal soll Kranck werden / daß sie niemal soll fallē / mit einē Wort: daß sie vor der Erbsünd soll beschützt / außgenommen / befreyt werden.**

A ha! liebste Zuhörer lehre ich / warum Christus Iesus genannt wird / so wol ein Arzney als ein Weizen. Ein Medicin ein Arzney ist Er gewesen vns allen mit einander ins gesambt / dann wir waren leyder franck an der Seelen / vnd beladen mit der Sucht Erblicher Sünd / so vns vnser erster Vatter Adam außgebürdet / Mariæ aber seiner wehren Mutter war Er kein Medicin / kein Arzney / sonder ein purer reiner Weizen; dann wie der

Luc. 5. 31.

H. Geist Luc. am 5. Cap. am 31. v. sagt / non egent, qui sani sunt, medico, sed qui malè habent: so haben die Gesunde keines Arzts vonnöthen / sondern die Kran-

ke / weilen aber Mariæ als eine von Ewigkeit hero außgewöhlt vnd vorgesehene Mutter **SO** Tris billich befreyt / vorbehalten vnd außsonderbarem Privilegio, sagt Augustinus, von der Erbsünd bewahrt / gesund an der Seelen war / so hat sie keiner Medicin / keines Pflasters / keiner Arzney vonnöthen gehabt ic. Ware also Christus vnd sein H. vergossenes Blut ein Medicin vnd ein Weizen / vns zwar ein Medicin vnd Arzney die empfangene Wunden der Erbsünd zuheilen: Mariæ aber seiner Mutter ein præservativ, ein Weizen / ein Beschützung vor solcher Wundē ic.

Höret Augustini fernere Prob / dieser schönen Wahrheit in einer Lob. Predig von der Empfängnuß Mariæ / spricht er also: Per eundem salus & virgini & hominibus, sed his tardè post culpam, Mariæ autem ab initio creaturæ ante culpam: durch ihn (verstehe durch Christum) ist komen das Hail so wol der Jungfrawen (verstehe Mariæ seiner Mutter) als den Menschen / disē aber / nemlich den Menschen / erst spath vnd nach der Sünd / Mariæ aber / ab initio creaturæ: von Anfang der Geschöpffen vor der Sünd ic. was köndt hellers seyn? so bleibts dann darbey / quæretur peccatum illius, & non invenietur; man wird zwar suchen Mariæ Sünd / aber nimmermehr finden in Ewigkeit ic.

In die Schrifft / so wird heller
Jli 2 leuchten

Maria
ist von der
Mackel
der Erb-
sünd be-
freyt.

S. August.
conc. de
Concept.
M. V.

Pf. 9. 39.
vel secun-
dum Hebr
Pf. 10. 18.

leuchten / was biß dato noch Duncel geschinen : Maria ist ohne Erbsünd empfangen / der H.

Scriptura. Geißt bezeugts. Gen. 3. wist ihr wol
Gen. 3. 15. was der Dreineinig Allmächtige

Gott zu der Schlange / zu dem Satan, zu dem Teufel gesagt. Nach dem die Schlang Evam verführet / durch List in die Sünd gezogen / sprach der Allmächtige also : Inimicitias ponam inter te & mulierem, tu insidiaberis calcaneo ejus, & ipsa conteret caput tuum : Ich will Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weib / du wirst gehässig seyn / vnd nachstellen ihren Fersen / sie aber wird dir dein Haupt zertreten ic. Daß durch das Weib in angezogener Stell / Maria die Mutter Gottes verstanden werd / brauchts kein fernere Prob / dann der hönigkliche sende Bernardus homil. 2. super missus est : sagt außführlich also : de Maria dictum est ad serpentem, inimicitias ponam inter te & mulierem &c. von Maria ist gesagt worden zu der Schlange / sie wird dir dein Haupt zertreten / ich will Feindschafft machen zwischen dir vnd dem Weib ic.

S. Bernard
hom. 2.
super missus
est.

Nun so seys dann Bernarde / dir glaub ich / daß von Maria gesagt sey / aber sag du mir an ; was war zur Zeit diser wehrende Feindschafft für ein Kampff / für ein Streit / für ein Duell vnd Krieg zwischen Maria vnd dem Satan ? zwischen Maria der Mutter Gottes / vnd

zwischen der Schlangen ? Bevor ich Bernardi Antwortzeitig / so hört erst / was die Historici schreiben.

Learchus ein beherzter Kriegs-
Höld vnd vortrefflicher Ritter wurde von dem Thebanischen König Melicerta sehr geliebt / in grosser æstimation gehalten / vnd bey Hoff wol accommodiert ; Learchus doch unangesehen / daß ihn der König inniglich liebte / hielt sich nie lang wol / ward übermüthig / übernahm sich des Glücks / seiner Wissenschaft / seines scharffen Verstandts / seiner dignität / promotion vnd Würdigkeit / wird meinändig / rebellisch wider seinen Herrn den König / vnd begienß Crimen læsæ Majestatis, ein Laster der verletzten Majestätt ; Nichts ist so klein gesponnen / es kombt an die Sonnen / Learchus wird seines Verbrechens halber bey dem König angeben / verrathen / überwisen / vnd also bald aller Ehren entsetzt / zur billichen Straff exauthoriert / abgeschafft vom Hoff / des Lands verwisen / vnd Vogel frey außgeruffen ; was thut Learchus ? Melicerta des Königs Ehegemahl war gross Leibs / hette wenig Tag mehr vor sich / solte ehltz nider kommen / genesen / gebähren / Kindes Mutter werden / Learchus vmb sich an König Melicerta zurächen / mentitur lexum ; machts wie der Teuffel / verclandt sich listiglich in Weibskleider / vermischet / begibt vnd tringt sich unvermerck alle in das Königsliche Frauentzimmer ein / wartet der Königin höflich / wie andere

Historia.

Sch
doch
wol a

App
tia

Gen.

Learchi
großte
18.

bere Hoffdamen auff / vnd weilen er jung / schöner Gestalt vnd einer behäglichem Annemlichkeit ware / wurde er von der Königin vor anderen sehr geliebt / vnd auch zu den geheimbsten secreten gebraucht / zugelassen zc. Auff solche Weise dann / vermeint er Learchus sein Gift aufzugießen / sein Unbild zurechen / sein vorgenommene Raach werck stetig zumachen / mit einem Wort: er resolvierte sich die Leibsfrucht der Königin entweders mit Gift noch im Mutter Leib / oder so solches unmöglich / wenigsten durch andere Mittel nach der Geburt zu tödten: Aber alles schlug fehl / der Berrug Learchi, des vermeinten Frauenzimmers / der verstellten Hoffdamen / wird wunderbarlich entdeckt / vnd eben an dem Tag / an welchem die Königin einer Tochter / einer schönen Princessin genesen / wurd Learchus von der Königin selbst grimmiglich ermordet / durch das Haupt mit einem scharpff. giftigen Pfeil geschossen / vnd müste endlichen zuschanden werden / zu grund gehen / sterben zc.

Schlägt doch mit wol auf.

Applica

Gen. 3. 15.

Also auch vnd eben auff gleiche Weis sagt der H. Bernardus, ja der H. Geist selbst / habe Maria mit der Schlang / mit dem Teufel / mit dem satan kämpfft / vnd glorwürdig überwunden / tu insidiaberis calcaneo illius: der Teufel / die Schlang / der satan / der laurte auff die Fersen / auff die Trit / auff die Fußsohlen / Mariae der allerheiligsten Mutter Jesu gehässig / feind-

selig / listig / per calcaneum enim intelligitar conceptio: dann durch die Fersen / durch die Fußsohlen wird verstanden die Empfängnis / spricht Bernardus, da dann / zu der Stund vnd Zeit / ja in jenem moment vnd Augenblick / an welchem Maria in dem Leib ihrer auch heiligen Mutter Annæ empfangen worden / da hats der Teufel / die Schlang / der satan freylich auch gemacht / wie der feindselige Learchus / vnd hat sich resolviert / das Gift erbäcker Sünd einzugießen / in dieses reine Gefäß; aber gleich wies alldorten überglücklich fehlgeschlagen / vnd Learchus zuschanden gemacht / elendiglich sterben müste; also ergienß auch in diesem Streit dem Feind Menschlichen Geschlechtis. Maria von Ewigkeit hero als ein Mutter Gottes vorbehalten / ab aeterno ordinata sum: vnd auferwöhlt / ware so mächtig vnd stark / so stark vnd mächtig / daß sie der Schlangen das Haupt zerknirscht / von der Erbsünd befreit / unbefleckt an Leib vnd Seel / nit allein in der Geburt / Leben vnd Todt / sonder auch wider das allgemeine Gsag in der Empfängnis verblib zc. wer sagt's? der H. Geists sagt's / Genes. 3. Ipsa conteret caput tuum: Dann Maria hat der Schlang das Haupt zertreten: wer sagt's mehr? der H. Abbt Rupertus über das 7. Cap. Cant. O quam probè calceata fuisti filia principis, dum serpentis caput in

ab Proverb. 1.

Gen. 3. 15.

Rupertus Abb. in c. 7. Cant.

tua conceptione contriuiti: O wie herlich waren deine Füß/ du Königliche Tochter/ in dem du in deiner Unbefleckten Empfängnuß das Haupt der Schlangen zerknirsche hast.

Ihr Herrn Theologi dise Materia gehört für euch absonderlich: was haltet ihr darvor / ist dem also wie ich gesagt biß dato, oder nit? ist Maria mit vnd in der Erbsünd empfangen / oder nit?

Die Juristen / die Rechtsgelehrte / die Civilisten vnd Doctores Weltlichen Rechts haben mit Anfangs gleich gedient / ich begehre dormalen nit mehr zu überlauffen: sie beweisen / lehren vnd behaupten / Maria seye ohne Erbsünd empfangen: dann l. Princeps. c. de legibus: sagen sie also: Princeps legi subditus non est, Augusta autem etiam subdita sit, Princeps tamen ei concedit privilegia, quae ipse habet: Ein Fürst / König / Kayser / vnd Potentat / ist dem Gesetz nit vnderworffen / die Fürstin / die Königin / die Kayserin aber / ob sie schon nit vor dem Gesetz außgenommen vnd befreyet ist / so theile ihr doch der König all seine Privilegia vnd Freyheiten mit / vnd nimbt auch auß. Weilen dann Maria ein Königin der Englen / ja ein Kayserin Himmels vnd der Erden / so ist nit zu zweiflen / sagen die Juristen / der König / der Kayser Himmels vnd der Erden Christus Iesus wird ihr disfalls auch seine

aus Civi-
le l. Prin-
ceps c. de
Reg.

Privilegia, seine Freyheiten mitgetheilt / vnd von der Erbsünd frey gemacht haben.

Nun so seys dann ihr Herrn Schriff:serfahrene / ihr Theologi, was Meinungs seyt ihr in diser Controvers? es ist bey euch ein Universal, allgemein / unfehlbar vnd durchgehende Warheit / Außsag / decret, vnd conclusion, was der H. Dionysius Areopagita in seinem 4ten Buch de Divinis Nominibus schreibt: Deus semper & pro semper quicquid potest, agit ad suam gloriam augendam: Das GOTT je vnd allezeit vnd für allezeit / wo Er könn / vnd wie Er könn / sein Göttliche Herlichkeit vnd Ehr zu vermehren / sich beflisse: Nun wann dann disem also / vnd weilen disem unfehlbar also: so argumentiere ich auff folgende Weis / vnd formiere dise Schlusfred: Ad maiorem Dei gloriam conducibile est ipsum habere matrem, originali culpa non contaminatam, sed hoc potuit Deus facere, ergo voluit facere, ergo fecit: Zu der GOTTes grösseren Ehr gereichts vnd ist dienlich / das Er habe ein Mutter / welche da unbefleckt ist von der Mackel der Erbsünd; nun hat GOTT sein Mutter / nemlich Mariam / vor der Erbsünd wol beschützen / wol bewahren / wol behüten können vnd wollen / ergo hat Ers beschützt / ergo hat Ers behüt etc. Das Ers

D. Dion.
Areopag.
l. 4 de di-
vinis No-
minibus.

D. Tho.
lib. 5.
dist. 4.
et.

vermöchte vnd könnit hab / bezeugt
 det H. Geist selbst Luc. 1. Cap. am
 13. Vers / Non est impossibile
 apud Deum omne verbum:
 Gott ist nichts unmöglich.
 Ja heller / klarer / ausführlicher vnd
 in diser Materie tauglicher. Job
 am 14. Cap. am. 11. Vers: Quis
 potest facere mundum de im-
 mundo conceptum semine, nisi
 tu qui solus es? Wer kan rein
 machen / was von unreiner
 Samen empfangen ist / als
 Gott allein ꝛc. potuit & vo-
 luit, ergo fecit &c. Das hat
 Gott gekönnit vnd hats son-
 der allen Zweifel gewolt. Ergo
 vnd schließlich / so hat Er ge-
 than. daß Er wirklich gethan/
 vnd de facto in der Wahrheit / Gott
 der Vater sein Tochter / Gott der
 Sohn sein Mutter / Gott der H.
 Geist sein Gespons vnd Braut von
 der Mackel Erblicher Sünd befreyt
 haben / bezeugt der Englische Do-
 ctor Thomas von Aquin, lib. 1.
 Sentent. an der 44. distinction an
 dem 3. art. also: Puritas intenditur

per recessum à contrario, & ideo
 potest aliquod creatum inveniri,
 quo nihil purius, & talis fuit pu-
 ritas beatissimæ Virginis Mariæ,
 quæ à peccato originali & actuali
 fuit immunis: Die Keinigkeit
 nemmet zu / vnd wird vermehrt
 je weiter man abweicht von der
 Unreinigkei / daher kan ein
 Geschöpf vnd Creatur seyn so
 pur vnd rein / daß nichts pur-
 vnd reiner auff der Welt seyn
 kömte / & talis fuit puritas bea-
 tissimæ Virginis Mariæ, sagt der
 H. Thomas: vnd ein solche Kei-
 nigkeit hat gehabt Maria die
 Jungfräwliche Mutter Soes-
 tes / quæ à peccato originali &
 actuali immunis fuit, als welche
 so wol von der Erb- als
 wirklichen Sünd ist befreyt
 gewesen. So bleibet dann darben/
 quæretur peccatum illius & non
 invenietur: man wird suchen
 die Sünd Maria / aber in alle
 Ewigkeit nimmermehr fin-
 den; vnd diß so gewiß als
 A M E N.

NB. Der Englische Doctor Thomas von A. quin/be- stätigte die Unbe- fleckte Em- pfängnuß Mariae.
 Ps. 9. 39. vel secun- dum Heb. Ps. 10. 18.



Am